

# Kickers - sie bleiben am Ball!

## in jeder Lebenslage \*lol\*

Von Kitty

### Kapitel 5: Langsam dämmert's...

#### 5. Kapitel – Langsam dämmert's

Es war kurz vor 2 als Elsa wieder aufwachte. Sie rechnete kurz nach wie viel Uhr es jetzt in Japan sein musste und schnappte sich Kitty's Telefon. Leise schlich sie ins Bad und wählte Conny's Nummer. Zum Glück hatte diese ein eigenes Telefon im Zimmer und Elsa würde nicht das ganze Haus Uesugi aufwecken. Nach dem zweiten Klingeln war Conny bereits dran.

„Hey Conny, hier ist Elsa. Ich hoffe ich hab dich jetzt nicht geweckt?“

„Nee, du ich steh um die Zeit doch meistens auf. Dir lässt das mit Mario wohl keine Ruhe? Bei euch ist doch mitten in der Nacht oder irre ich mich?!“

„Ja...“ brummelte Elsa nur. „Was ist denn nun mit Mario? Es klang ernst!“ Conny schwieg für einen kurzen Moment. „Conny sag was! Was ist passiert um Himmels willen?! Ist ihm was zugestoßen??“

Conny stieß einen Seufzer aus. „Nein, nichts dergleichen...“

Elsa atmete erleichtert aus. „Mensch du jagst einem nen ganz schönen Schrecken ein! Aber was ist denn dann mit Mario? So schlimm kanns dann gar nicht sein.“ lachte Elsa. Sie dachte einfach nicht soweit... wie es scheinbar schon gekommen war.

„Und was... was würdest du sagen wenn er...“ Conny fiel es schwer ihrer Freundin diese Nachricht zu übermitteln, aber es war ihre Pflicht. „wenn er ne andere hat?“

Elsa war sich nicht sicher, ob sie richtig gehört hatte. Im ersten Moment war sie unfähig zu sprechen. Ihr Herz setzte für einen Moment aus und sie hatte das Gefühl als bildete sich in ihrem Magen ein Knoten.

„Conny.... das ist.... das ist ein ganz schlechter Scherz!“ In ihrem Hals bildete sich ein Kloß, der bald in einem Tränensturzbach enden würde.

„Elsa, ich würde mit so was nie scherzen...“ sagte Conny leise. Sie bereute es schon fast, das sie ihr davon erzählt hatte, aber es war nun nicht mehr rückgängig zu machen.

Es klopfte leise an der Badtür.

„Elsa, alles okay?“ Kitty horchte draußen und war sich nicht sicher ob sie einfach reingehen sollte. Augenscheinlich telefonierte Elsa mit jemanden. Vielleicht ja sogar mit Mario! Dass es mitten in der Nacht war, registrierte Kitty in diesem Moment bei ihren Gedankengängen gar nicht.

„Aber... das... das kann doch gar nicht.... ich meine... Mario würde doch...“ der Rest von

Elsa's Gestotter ging in Tränen unter.

„Es tut mir Leid Elsa. Ich wünschte auch es wäre nicht so...“

Als Kitty ihre Brieffreundin drinnen schluchzen hörte, stürmte sie einfach ins Badezimmer. Elsa saß zusammen gekauert auf den Fliesen und Tränen liefen ihre Wangen hinunter. Sie schien im Moment nicht fähig weiterzusprechen.

„Mensch Elsa, was ist denn los?“ Kitty kniete sich neben ihre Freundin. Elsa sah sie nur mit wahnsinnig traurigen Augen an und war unfähig zu sprechen. Ihre Unterlippe zitterte schon wieder bedrohlich. So langsam riss Kitty der Geduldsfaden. Sie packte sich den Telefonhörer.

„Hallo? Wer ist denn da?!“ schrie sie ins Telefon, während sie tröstend einen Arm um Elsa legte.

„Nani?“ kam es vom anderen Ende der Leitung. Conny hatte kein Wort verstanden. Kitty reagierte blitzschnell und stellte ihre Frage noch einmal auf japanisch. Kurz darauf war das Gespräch beendet, da es keinen Sinn machte es noch länger aufrecht zu erhalten. Elsa hockte noch immer auf dem Boden und wimmerte leise vor sich hin. Hatte sich Mario deswegen bei ihr nicht gemeldet? Weil er eine Freundin hatte? Bei diesem Gedanken kamen wieder neue Tränen und sie schüttelte den Kopf. Das konnte alles nicht wahr sein! Das war doch nicht Mario! Oder vielleicht doch? In diesem Moment wurde es Elsa zum ersten Mal bewusst, dass sie Mario eigentlich gar nicht wirklich kannte. Sie wusste nicht was er in seiner Freizeit nach der Schule oder nach dem Training machte. Sie wusste fast gar nichts über ihn.

~ \* ~

„Soll ich dich für heute krank melden?“ fragte Kitty ein paar Stunden später, als Elsa sich aus dem Bett schälte. Man sah ihr an, dass sie nicht geschlafen hatte und ihre Augen waren vom vielen Weinen immer noch verquollen.

„Würdest du das machen?“

„Klar, Ehrensache. Ich sag einfach, hattest Probleme mit dem Kreislauf, dann ist es nicht so auffällig, wenn du morgen wieder quietschfidel zur Schule kommst.“ Kitty lächelte ihr aufmunternd zu. „Und heute Nachmittag erzählst du mir dann genau, was passiert ist“ Elsa nickte nur. In Gedanken war sie schon wieder ganz woanders.

~\*~

Mario sah auf die Uhr. Wenn er sich beeilte, würde er vor seiner Schwester fertig sein. So wie sie sich momentan aufführte, wollte er lieber nicht mit ihr draußen gesehen werden. Kaum dass er den Gartenweg hinunter ging, schrie es auch schon hinter ihm: „Hey, Mario warte auf mich!“ Mario reagierte nicht und stapfte stur weiter, die Hände in die Taschen gesteckt.

„Hey, was ist dir denn für ne Laus über die Leber gelaufen?“ Dass sie der Grund war, darauf kam Sahra gar nicht. Lachend hängte sie sich bei ihm ein

„Nun komm, lach mal wieder!“

Mario seufzte leicht. Wenn Elsa neben ihm wäre, würde ihm das Lachen nicht schwer fallen, aber so...

Inzwischen hatten sie das Schultor fast erreicht. Conny stand dort, um Mario abzufangen. Na der konnte was erleben!

„Mario, kann ich dich kurz sprechen?“ nach einem kurzen Blick auf Sahra fügte sie noch hinzu:

„Allein!“

Mario schaute etwas verdutzt über die Art wie Conny ihn ansprach. So etwas war man von ihr gar nicht gewöhnt.

„Bis später Mario!“ Sahra machte sich von ihm los, warf ihm einen Handkuss zu und lief dann zum Schulgebäude. Mario sah ihr nur kurz stirnrunzelnd nach.

„Du brauchst es nicht verstecken, ich weiß alles! Und Elsa auch!“ schnaubte Conny. Einen nervösen Moment lang glaubte Mario sie meinte den Kuss zwischen ihm und seiner Schwester. Der Schweiß brach ihm schon aus allen Poren, als ihm einfiel, dass Conny ja gar nichts davon wissen konnte!

„Ähm, was... was meinst du eigentlich?“

Conny explodierte beinahe.

„Ich hab dich für einen anständigen Kerl gehalten, aber...!!“

„Moment mal, von was redest du eigentlich?!“

„Na von dir und Sahra, was denn sonst?!“

„Aber, da ist doch nichts... ich meine der Kuss war...“ erschrocken biss sich Mario auf die Lippen. Mist! Jetzt hatte er sich verplappert!

„Du brauchst mir keine Details erläutern! Nur dass du's weißt, Elsa hat schon einen guten Ersatz für dich gefunden!“ damit drehte sich Conny um und ließ Mario einfach stehen.

Während Conny zu ihrer Schule lief machte sie ihrem Ärger lautstark Luft.

„Boah, dieser Fiesling! Wie kann er nur?! Und überhaupt dieser, dieser... CASANOVA!!“ sie kickte vor Wut eine herumliegende Dose mit voller Wucht fort. Viktor, der einige Meter weiter aus einer Seitenstraße kam, nahm nur die Bewegung der fliegenden Dose wahr, griff einmal in die Luft und hielt sie in der Hand. Er staunte nicht schlecht, als er den Absender erkannte.

„Hey Conny, an dir ist ja ein richtiger Fußballer verloren gegangen!“ lachte er, als das Mädchen auf gleicher Höhe war. Conny sah die ganze Zeit finster auf den Boden, bis er auf selber Höhe war. Sie fauchte ihn an:

„Ach lass mich doch in Ruhe! Ihr Jungs seid doch alle gleich!“ Ohne einen weiteren Blick oder ein weiteres Wort an ihren Bruder zu verschwenden, rauschte sie vorbei.

„Was ist denn mit dir los?“ Als Antwort gestikulierte Conny nur wild mit den Armen. Was sie sagte konnte er nicht mehr verstehen, da sie schon einen enormen Vorsprung hatte. Viktor zuckte nur mit den Schultern. Hatte jetzt wohl sowieso keinen Sinn.

~\*~

„Oh verdammt, diese Grübelei bringt einen ja noch um!“ verärgert warf Elsa die Bettdecke zurück und setzte sich auf. Die Uhr zeigte kurz nach Acht. Wenn sie sich beeilte, würde sie es noch zur 2. Stunde schaffen. Lieber in der Schule, als dass ihr hier die Decke auf den Kopf fiel.

Pünktlich mit dem Pausenklingeln nach der 1. Stunde kam Elsa in der Schule an. Durch den allgemeinen Trubel, der meistens in den Pausen herrschte, konnte die Japanerin unbemerkt neben Kitty auf ihren Platz schlüpfen.

Einige fragten sie ob es ihr schon besser ginge, ansonsten kümmerte sich keiner darum.

„Was machst du denn schon hier?“ Kitty stupste ihre Brieffreundin leicht an.

„Allein hält man das ja nicht aus...“ murmelte Elsa.

„Glaub ich dir... aber ich werde mich nach Kräften bemühen dich abzulenken,“ lächelte Kitty. „Was jetzt eigentlich mit Mario ist, das hast du mir allerdings noch nicht erzählt.“

Elsa schluckte einen Kloß hinunter.

„Er hat... eine andere...“ das letzte war fast nur noch ein Flüstern und Kitty musste sich anstrengen, um die letzten Worte zu verstehen. Erschrocken riss sie die Augen auf und die Kinnlade klappte ihr fast runter.

„Wie bitte?! Das darf doch nicht wahr sein! Conny hat dir das erzählt nicht wahr?“ Elsa nickte nur. Sie hatte mit den Tränen zu kämpfen.

„Mmh, und sie ist ich ganz sicher? Vielleicht hat sie nur was falsch verstanden?“

„Aber sie hat es doch gesehen. Im Kino haben sie gekuschelt.“

„Und wer ist sie? Kennst du sie?“

„Nur flüchtig... sie ist seine Stiefschwester.“

„Mmh, aber Geschwister kuscheln doch manchmal oder nicht?“

„Aber in dem Alter? Und außerdem sind sie ja keine richtigen Geschwister und kennen sich auch erst seit ein paar Monaten.“

Kitty schüttelte nur ungläubig den Kopf. Das was sie bis jetzt über Mario wusste, passte nicht ganz zu dem was jetzt vorgefallen war. Andererseits... waren nicht alle Jungs irgendwie gleich? Es hatte bei ihr auch mal eine Zeit gegeben, da hatte sie geglaubt Leandro wäre anders, als die anderen Jungs, aber auch er hatte sie eines besseren belehrt. Warum dann nicht auch Mario?

~\*~

Während des Unterrichts konnte sich Mario kaum konzentrieren. Warum dachte Conny nur, dass was zwischen Sahra und ihm lief? Und was hatte sie Elsa erzählt? Dieser Gedanke beschäftigte ihn am meisten. Stimmt es wirklich, dass sie dort schon jemanden gefunden hatte? Vielleicht hatte Conny das auch nur im Affekt gesagt? Er musste Elsa unbedingt anrufen!

„Mario!“ Jemand tippte ihn an der Schulter an. Der Geschichtslehrer stand hinter ihm.

„Wann fängst du endlich an abzuschreiben?“ Er deutete auf die Tafel. Diese war inzwischen vollgeschrieben, doch Mario hatte das gar nicht mitbekommen, so sehr war er in Gedanken gewesen.

Als es klingelte machte Mario sich auf die Suche nach Gregor, der eine Klasse unter ihm war. Dieser trat gerade flankiert von den Zwillingen Jeremy und Charly in den Gang.

„Hey ihr!“ rief Mario, als er sie sah. Alle drei musterten ihn etwas argwöhnisch. Selbst Gregor schien zu überlegen. Charly sprach seine Gedanken aus.

„Stimmt das, was alle sagen? Du betrügst Elsa mit deiner Schwester?“ Mario blieb wie vom Donner gerührt stehen.

„Wer erzählt denn so was?!“ platzte es aus ihm heraus.

„Sahra...“ meinte Gregor ein wenig bekümmert. Man sah ihm an, dass er mit sich zu kämpfen hatte. Er wollte Mario gern glauben schenken, aber... Er holte tief Luft.

„Du brauchst es nicht abzustreiten, ihr habt euch sogar geküsst...“ Er drängelte sich an Mario vorbei. Mario stand noch immer an der selben Stelle und war unfähig zu sprechen. Langsam drehte er sich um.

„Warte mal Gregor!“ Gregor blieb stehen.

„Du glaubst das doch nicht etwa?“

„Es gibt ein Foto von euch..“ meinte der jüngere fast tonlos. Er kämpfte immer noch mit sich. Einerseits wollte er der loyale Freund sein, der immer zu Mario hielt, aber andererseits... es ging schließlich um seine Schwester! Blut war nun mal dicker als Wasser... Bloße Gerüchte wären auch noch kein Grund gewesen, aber dieses Foto!

„Was denn für ein Foto?“ fragte Mario fassungslos.

„Wir haben es auch nur durch Zufall gesehen. Es ist ihr aus der Tasche gefallen und wir haben sie daraufhin zur Rede gestellt.“ meinte Jeremy.

„Was hat sie denn gesagt?“ Mario hatte abwartend die Arme verschränkt.

„Sie meinte nur: >das Bild spricht doch Bände, oder?<.“ antwortete Charly.

„Das... kann doch nicht...“ Mario schüttelte fassungslos den Kopf.

Gregor warf noch einen traurigen Blick auf seine Kapitän und dann zogen die drei von dannen.

Mario ballte die Fäuste und stapfte entschlossen den Gang hinunter zu Sahra's Klassenzimmer. Doch die Gute war nicht da.

„Wo ist meine Schwester?“ fragte er das nächstbeste Mädchen.

„Du meinst wohl deine Freundin?“ sie grinste boshaft.

„Wo ist sie?“ Mario ging auf ihre Bemerkung gar nicht ein.

„Ich glaub sie ist heimgegangen. Ihr gingst nicht so gut.“

Na ganz toll, machte sich die Dame einfach aus dem Staub. Na die konnte was erleben, wenn er nach Hause kam!

~\*~

Am Nachmittag saß Kitty wieder mal am PC und „wühlte“ sich durch die Wohnungsanzeigen. Elsa lag auf dem Sofa und schrieb einen langen Brief an Conny.

„Hä? Was'n das?“ Kitty stierte wie gebannt auf den Monitor. Elsa sah kurz auf.

„Wie klingt das? >Lust auf 2 Wochen Urlaub in Gesellschaft einer Katze?<“

„Wie bitte?“ Elsa verstand nur Bahnhof. Schnell stand sie auf und beugte sich über Kitty's Schulter, um die Anzeige zu lesen, auf die Kitty deutete.

„Mmh... klingt ja fast zu schön um wahr zu sein... ich meine wo ist der Haken?“

„Keine Ahnung.“ Kitty zuckte mit den Schultern. „Aber ein bisschen Abwechslung wurde uns beiden gut tun und ab nächste Woche sind dann sowieso Ferien. Passt genau. Schauen wir uns den Schuppen doch einfach mal an!“ Kitty sah noch einmal auf die Anzeige. Man soll sich bis zum 16. melden... das ist ja schon morgen!“ Sie rannte zum Telefon und wählte die angegebene Nummer. Elsa ließ sich wieder aufs Sofa plumpsen und beobachtete Kitty, wie sie während des Telefonats hin- und herging.

„Ja Grüß Gott ist denn der Urlaub mit der Katze schon ausgebucht?“ lachte sie.

„Echt? Kann man sich gar nicht vorstellen! Aber gut für uns!“ sie reckte einen Daumen nach oben in Elsa's Richtung.

„Und man muss also wirklich nur auf die Katze aufpassen und sonst nichts?“

„Trächtig.. mmh na das werden wir schon hinkriegen... wann sollen wir denn mal vorbei schauen zwecks „Einweisung“ Morgen? Gut dann morgen Nachmittag um 15 Uhr. Wo genau war das nochmal? Mmh...“ Kitty notierte sich ein paar Stichpunkte auf einem Zettel. Zwei Minuten später war das Gespräch beendet.

„Also der einzige Haken an der Sache ist, die Katze ist trächtig. Aber das ist eigentlich auch kein Problem. Ich war schon bei ner Geburt dabei und im Notfall gib't nen Tierarzt.“

„Ich hab vollstes Vertrauen zu dir!“ grinste Elsa.

~\*~

Als Mario nach der Schule zum Clubraum ging sah er draußen auf dem Platz keine Menschenseele. Die Kickers hatten sich im Clubraum versammelt, aber noch keiner hatte sich fürs Training umgezogen. Mario konnte sich schon denken, was der Grund

war.

„Ich glaube so was ähnliches hatten wir schon mal...“ bemerkte er leicht sarkastisch.

„Ja, aber das damals war nichts gegen jetzt!“ rief Tino.

„Wie kannst du das Elsa nur antun?“ viele Stimmen wurden laut, einzig Gregor sagte nichts. Mario fixierte ihn stumm. Dieses Schweigen von ihm tat Mario fast mehr weh, als wenn er ihn mit Vorwürfen überschüttet hätte.

„Und ihr glaubt natürlich den ganzen Mist, den Sahra rumerzählt?!“ Mario schlug mit der flachen Hand auf den Tisch. Einige zuckten erschrocken zusammen.

„Wir glauben nicht ihr, sondern dem Foto!“ meinte Kevin mit blitzenden Augen.

„Dieser Kuss ging überhaupt nicht von mir aus. Sie hat mich überrumpelt.“ erwiderte Mario ruhig, obwohl er innerlich eine ziemliche Wut hatte. Einzig seine zur Faust geballte Hand verriet seinen eigentlichen Gemütszustand.

„Und wieso drückst du sie dann so an dich?!“ fragte nun Charly aufgebracht.

„Ich... bitte was??!“ Mario glaubte sich verhöhnt zu haben. Wenn dieses Foto tatsächlich von der Überwachungskamera stammte, wie er vermutete, dann war es wohl noch zusätzlich bearbeitet worden und zeigte etwas ganz anderes als das was tatsächlich vorgefallen war.

„Ich hab keine Ahnung, warum Sahra mir irgendwie schaden will, aber ich finde es heraus. Dass ihr wegen dieses Fotos misstrauisch seid, kann ich sogar verstehen, auch wenn nichts stimmt von dem was sie behauptet. Aber wieso hat Conny...“ Er machte eine kurze Pause und sah Gregor dabei an. „Elsa schon von etwas in Kenntnis gesetzt, was nicht vorhanden ist, ohne vorher mit mir darüber zu sprechen? Ich denke dabei vor allem an Elsa. Warum soll sie sich über etwas den Kopf zerbrechen, was nicht da ist? Versteht ihr was ich meine?“

„Conny hat nur als beste Freundin gehandelt, sie trifft keine Schuld!“ verteidigte Gregor das Mädchen. „Conny hätte auch nicht anders gehandelt, wenn sie vorher mit dir geredet hätte. Was soll sie denn denken, wo du dich noch kein einziges Mal bei Elsa gemeldet hast!“

„Waas?!“ die anderen Kickers sahen ihren Kapitän fassungslos an. Davon hatten sie ja noch gar nichts gewusst. Das ganze warf jetzt natürlich noch ein viel schlechteres Licht auf Mario.

„Ich warte eigentlich noch immer auf eine Reaktion von ihr... ich hatte etwas mehr als nur ein >Danke< auf mein Geschenk und meinen Brief erwartet...“

„Sie hat dir doch schon ein paar mal geschrieben!“ Gregor konnte es nicht fassen.

„Aber.. aber bei mir ist nichts angekommen.“

„Holst du die Post immer aus dem Briefkasten?“ Daniel schien einen Geistesblitz gehabt zu haben.

„Nein... meistens...“ Mario riss die Augen auf. „Sahra!“

Allgemeines Gemurmel erhob sich. Langsam merkten auch die anderen, dass da was nicht stimmte.

„Jetzt brauchen wir nur noch den Beweis, dass Sahra tatsächlich die Briefe hat verschwinden lassen und dann gibt das Ganze auch einen Sinn. Dann wollte sie vielleicht einen Keil zwischen Elsa und Mario bringen..“ kombinierte Daniel weiter.

„Ja, wir spielen Detektiv!“ rief Kevin ganz begeistert.

„Moooment. Ich regel das erst mal auf meine Weise und dann sehen wir weiter.“  
bremste Mario seinen Eifer.

Nachdem das geklärt war, machten sich die Kickers auch endlich ans trainieren. Auch wenn noch kleine Zweifel da waren, so hielten die meisten doch wieder zu ihrem Kapitän.

~\*~

Mario kickte mit voller Wucht gegen das Gartentor, sodass es krachend gegen den nächsten Busch knallte. Er war verflixt sauer wegen Sahra. Seine Mutter beugte sich im Erdgeschoss aus dem Küchenfenster.

„Mensch Mario, mach nicht so einen Krach! Sahra geht's nicht gut!“ Mario schnaubte nur. Er wusste schon warum es der Madam nicht gut ging – das war das schlechte Gewissen, das sie plagte! Mit finsterer Miene stapfte er den Weg entlang, schloss die Haustür auf und ließ sie hinter sich lautstark ins Schloss fallen.

„Mario, muss ich dir erst eine knallen, damit du leiser bist?!“ seine Mutter kam wie von der Tarantel gestochen aus der Küche in den Flur. Mario runzelte die Stirn. Was machten die denn für einen Aufstand? Von oben kam Dr. Yanko, der Hausarzt der Familie.

„Frau Hongo? Holen Sie bitte einen Krankenwagen. Ich fürchte es ist Hirnhautentzündung...“

-----  
Hehe, mich meldet sich zurück aus dem Urlaub mit nem neuen Kapi (wie man ja unschwer erkennen kann ^~).

Vielen Dank an meine Beta Bra-Chan, die superschnell gearbeitet hat, damit das Kapi heut schon an den Start kann \*g\*

\*Bra-Chan knuddel\*

Lange Rede, kurzer Sinn... ich wünsch euch allen viel Spaß beim lesen! Und schön fleißig Kommis schreiben, sonst kriegt das nächste Kapi nur meine Beta zu lesen ;-)

Liebe Grüße eure Kitty-Chan \*miau\* =^-^=